

Reuter, Fritz: 38. Dat Johrmark (1842)

1 »je Mudder, 't is woll an de Tid,
2 Dat Fritz sick in de Welt ümsüht.
3 Hei bliwwt süs heil un ganz perdollsch«,
4 Seggt Bur Swart tau sine Ollsch,
5 »süh, morg'n is Johrmark in de Stadt,
6 Dor künn hei sick denn mal eins wat
7 Versäuken un de Kauh verköpen
8 Un up den Mark en beten rümmer ströpen;
9 Denn Viehsionochnomi un stolzen Dünkel
10 Un ok Kultur der Welt mit mang –
11 Wer
12 De bliwwt en Klas sin Leben lang.«
13 »mit de drei Ding', dor hest du recht«,
14 Seggt Mutter Swartsch, »dat heww ick ümmer seggt.
15 Doch kik em an. Süh! Viehsionochnomi, de hett'e;
16 Von Mul un Näs' ganz nüdlich lett'e.«
17 »ih ja! Dat geiht mit de Viehsionochnomi,
18 Hei hett so wat Absonderlichs von mi« –
19 Oll Swart, de hadd ganz brandrod Hor
20 Un kek mit't ein Og ganz verdwas –
21 »mi dücht, hei glikt mi ganz un gor,
22 Dat heit, as ick noch jünger was.
23 Na, mit den stolzen Dünkel het't kein Il,
24 De ward sick finnen mit de Wil,
25 Wenn hei man irst de Drittel wohrt,
26 De wi för em tausamensport;
27 Doch äwerst mit Kultur der Welt,
28 Dor is't noch leg mit em bestellt,
29 Hei kann noch nich en Spirken sprichen,
30 Versteiht noch gor nicks von den Handel
31 Un von de Kniffen un de Slichen
32 Un führt noch so'n burschen Wandel:
33 D'rüm sall hei hüt herinner in de Stadt,

34 Dormit hei'n beten plitscher ward. –
35 Fritz! Hür, min Sähn, du sallst hüt nah de Stadt
36 Un sallst den Strimer uns verköpen.
37 Doch irstens will ick di noch wat
38 In din Gedächtnis rinner knöpen:
39 Drink di nicks unner dine Huw,
40 Un spuck de Lüd' nich in de Stuw,
41 Wenn di wer grüßt, denn segg 'schön Dank',
42 Un fret di nich in Honnigkauken krank!
43 Putz mit de Fingern nich de Näs',
44 Un gah nich rüm as in den Däs',
45 Un Prügeli gah ut den Weg,
46 De Katt lickt di nich af de Släg.
47 Un 'n beten ok in acht di nimm,
48 Un lop kein lütte Kinner üm,
49 Un lat di nich von jeden brüden
50 Un von den Krabbenwagen äwerführen.«
51 »ih, Vader, wat hewwt Ji för Not?
52 Ick lat de Botter von dat Brod
53 Mi ganz gewiß nich runner nemen.
54 Doräwer bruk J' Jug nich tau grämen.
55 Ick ward den Strimer woll verköpen,
56 Ji brukt mi gor nicks intauknöpen.
57 Un denn, von wegen't Näsenputzen,
58 Dat brukt Ji gor nich uptaumutzen.
59 Ji denkt woll, Ji allein sid klauk?
60 Irst nem'ck de Fingern, denn den Dauk,
61 Un mit de Släg! Lat sei man kamen!
62 Korl Witt un ick, wi holl'n tausamen.«

63 Hei halt den Strimer ut den Stall,
64 Un as de Reis' nu afgahn sall,
65 Dunn kümmt de Ollsch herunner von den Bähn
66 Un seggt tau em: »Fritz, hür, min Sähn,
67 Stek desen Büdel in de Tasch herin,

68 Dor is en beten Markgeld in,
69 Dat heww ick mi för Speck un Eier sport,
70 Un bring mi mit en beten Snuwtoback,
71 Un mak dorvon man keinen Snack,
72 Dat Vader sick nich dorvör wohrt.«
73 Na, Fritz un Strimer, de gahn furt,
74 Un as sei kamen ut den Urt,
75 Findt sick denn Korl Witt ok in,
76 De ok will in de Stadt herin.
77 »hür, Fritz«, seggt Korl, »hüt ward't en Lewen!
78 Wo will'n wi in den Honnigkauken freten!
79 Wat hett di Mudder Markgeld gewen?«
80 »oh, 't is nich vel, 't is man en beten;
81 Un mit den Honnigkauken – ne, dat lat man sin!
82 Denn wenn ick hüt nich recht manierlich bün,
83 De Oll lett mi sindag' nich wedder rin.«
84 »na, äwer Spickaal!« seggt Korl Witt,
85 »un dortau Syrupsstuten beten!
86 So'n Spickaal, Fritz, de geiht dormit;
87 Wo will'n wi in den Spickaal freten!«
88 »dat geiht!« seggt Fritz, »dor hest du recht,
89 Von Spickaal hett de Oll nich seggt!«

90 Sei kamen nu tau Stadt herin.
91 Fritz bliwwt tauirst bi sine Kauh.
92 De Köpers kamen af un tau
93 Un fragen, wat de Pris süll sin.
94 Fritz föddert stracks teihn Daler mihr,
95 As wat de Strimer kosten süll.
96 De Köpers gahn un swigen still.
97 Wenn Strimer doch verköfft irst wir!
98 Dunn kümmt Korl Witt, em aftaulösen,
99 Un hei kann nu herümmer dāsen,
100 Hei kann nu gahn, wohen hei will.
101 Irst steiht hei bi 'ne Ördel still

102 Mit eine schöne Mordgeschichte,
103 Wotau en gruglich Lied würd sung'n.
104 De Kirl was hellsch bi Stimm un Lung'n,
105 Un't Wiw, dat sung just ok nich slicht:

106 War einst ein alter Greiser,
107 Woll an die siebzig Jahr;
108 Der Satan tät ihn reizen,
109 Er tät 'ne böse Tat:

110 Das Haus tät er anstecken
111 Bei seinem eignen Sohn.
112 Oh, wie viel Dampf und Schrecken!
113 Und wie viel Dampf und Rauch!

114 Die Magd aus ihrer Kammer
115 Lief wohl zur Tür heraus;
116 Doch oh, entsetzlich Jammer!
117 Die Türe wollt nich auf.

118 Un so gung't noch en Strämel wieder.
119 Na, as hei naug hadd von de Lieder
120 Un as em dat nich mihr gefehl,
121 Besach hei sick den Apen, Born un Kamel.
122 »ne, kik, de Ap! Wo'st mäglich in de Welt!
123 Wat makt de Minsch doch all för't Geld!«
124 De lütte Ap, dat lütte Dirt,
125 Dat is allein dat Geld all wirt,
126 Un dit geiht all binah ümsünst.
127 De Dire maken ehre Künst.
128 Taulezt röppt noch ganz lud de Mann:
129 »will einer von die Herrschaftlichkeiten
130 Noch mal auf das Kamel rum reiten,
131 Der fürcht' sich nich un komm heran!
132 Na, du, mein Sohn«, hir wend't hei sick an Fritzen,

133 »willst du vielleicht einmal drauf sitzen?«
134 »je«, seggt uns' Fritz, »je, kann hei mi ok dragen?
135 Denn wull 'ck't woll dauhn, denn wull 'ck't woll wagen.«
136 Na, dat Kamel, dat kümmt un leggt sick dal,
137 Un unser Fritz, de Düwel hal!,
138 De klaspert up dat Dirt herup
139 Un sitt dor baben as 'ne Pupp.
140 De Deusching, ne! wo geiht dat nett!
141 Un wo dat unsern Fritzen lett! –
142 Nu kümmt de Ap! Nu paßt mal up!
143 De springt ok up't Kamel herup,
144 Un von't Kamel springt hei up Fritzen.
145 »wat sall dat wesen? Lat de Witzen!«
146 De Ap fängt nu em an tau taren
147 Un em in dat Gesicht tau klaren
148 Un nimmt em von den Kopp de Mütz.
149 »verfluchtes Ding!« röppt unse Fritz.
150 Je ja, je ja! De Ap, de nimmt s' un smit s'
151 In einen Hümpel Jung's herinner
152 Un fängt nu an em sinen Kopp tau lusen
153 Un in de roden Hor herüm tau plusen,
154 Un dat Kamel, dat löppt nu swinner.
155 Uns' Fritz, de will dat Dings nu packen
156 Un grippt sick hin'n nah sinen Nacken,
157 Rutsch! sitt dat Ding em up de Näs'
158 Un giwwt em dor en baschen Kes',
159 Un wenn hei'n hir nu will beluren,
160 Rutsch! sitt hei wedder acht're Uhren.
161 »herun mit di un lat din Heweln!«
162 Ratsch, bitt de Ap em up de Knäweln.
163 Hei lus't un plus't,
164 Hei ritt un bitt,
165 Hei nart un tart,
166 Hei wippt un knippt,
167 Un uns' Fritz Swart,

168 De grippt un grippt
169 Bald rechts, bald links,
170 Un ümmer flutscht em weg dat Dings,
171 Em will dat Gripen nich gelingen,
172 Un kann em ok nich von sick bringen.
173 Nu fäng't Kamel gor an tau springen,
174 Un dunnt was't mit de Rüter
175 Von unsen Fritzen ok vörbi.
176 Noch einen Sprung, baff! liggt hei 'runner.
177 Un't was wohrhaftig gor kein Wunner.
178 Wenn jug de Ap hadd in die Fingern beten
179 Un in de Hor jug rümmer reten,
180 Ji hadd't woll ok nich faster seten. –
181 Na gaud! Hei freut sick blot, dat mit den Born
182 Hei nicks tau dauhn noch kriggt, un löppt in bloten Horn,
183 Denn sine schöne Mütz was furt,
184 Un mit 'ne halw geschunn'ne Snut
185 Ut de verfluchte Baud herut.
186 »dat«, seggt hei, »hett mi schön belurt!
187 Na,
188 För't tweitemal, dor segg ick gaud.«
189 Hei köfft sick nu en nigen Haut
190 Un ward up't Mark herümmer gapen.
191 So kümmt hei endlich nah 'ne Stell,
192 Dor küselt sick 'ne Karessell.
193 Un as hei steiht un kickt dat an,
194 Dunn kümmt nah em en Mann heran,
195 De seggt tau em: »Na, Sähn, wo wir't?
196 Hir steiht just noch en leddig Pird.
197 Du, glöw ick, wardst de Ring' woll drapen.«
198 »je«, seggt uns' Fritz, »je, hewwt Ji ok en Apen?«
199 »ih, Gott bewohr! Stig du man up!«
200 Un Fritz stiggt up de höltern Pupp.
201 Tauirst geiht dat so schön un sacht,
202 Dat unse Fritz vör Wäldag lacht,

203 Wil dit vel beter em gefehl
204 As up dat niderträchlige Kamel.
205 Doch as de Sak recht in den Swung'n,
206 Dunn kart de Düwel einen Jung'n
207 Heranner an den Kreis ganz dicht,
208 De snirt't em grad in dat Gesicht,
209 Un ümmer, wenn hei makt en Bogen,
210 Denn snirt't de Jung' em in de Ogen.
211 »entfahmte Släks, nu heww ick't satt!
212 Lettst du mi, Slüngel, nich in Rauh!«
213 De Bengel, de snirt't ümmer tau
214 Un snirt't em as 'ne Katt so natt.
215 »na«, seggt hei, as hei runner steg
216 Un as de Jung' taum Düwel was,
217 »hüt geiht mi allens schön verdwas!
218 Nu fehlt man blot, ick kreg noch Släg
219 Un kreg den Strimer nich verköfft,
220 Denn hadd ick makt en gaud Geschäft.
221 Ih! wat sall ick mi hir noch argern?
222 Ne! Leiwerst gah'ck nah Bäcker Bargern.«
223 Hei köfft sick nu en schönen Aal
224 Un set't sick bi den Bäcker dal
225 Un lett sick 'n Pegel Bramwin geben
226 Un fängt nu lustig an tau lewen,
227 Un as hei drunken hadd en lütten,
228 Dunn gung hei hen nah Korl Witten.
229 »na, Korl, wo steiht't, hest all verköfft?«
230 »ick mag ok jo! Bi de oll Klatsch
231 Ward mi de Tid all lang nahgraden,
232 De ganze Handel geiht verdwatsch!«
233 »na, hett di einer denn wat baden?«
234 »ih, Gott bewohr! Wer ward
235 En Stein üm'n Hals un denn versöpen!
236 Dat wir dat Best för't olle Veih,
237 Dor kemen woll en twei un drei,

238 De deden nah den Pris mi fragen,
239 Doch keiner wull den Handel wagen.«
240 »je, hür mal, Brauder«, seggt uns' Fritz,
241 »verköpen möt ick s' ahn Perdon,
242 Verköpen möt'ck s'«, röppt hei in Hitz,
243 »ick krig tau Hus süs Hunnenlohn!«

244 Un as sei noch doräwer reden,
245 Dunn kümmt en Jud herannetreden.
246 Up sinen Puckel hadd hei'n Packen
247 Un einen Kasten up den Nacken,
248 Dorinner lag so allerhand:
249 Pitschaften, Brillen, gräunen Band,
250 Sneebarger Snuwtoack un blanke Knöp.
251 »nu?« seggt hei, »nu? Wüll'n Sie verkaufen denn die Kuh?«
252 »wat willst mi geben, wenn'ck s' verköp?«
253 Fröggt Fritz. – »Wie haißt? Das olle Dirt?
254 Wie kann ich machen drauf en Schmuu,
255 Wenn's morgen früh mir ist krepirt?«
256 »so licht geiht ehr nich ut de Aten.
257 Ick will s' di ok för fiwuntwintig laten.«
258 »ai waih geschrie'n! Wos denken Sie?
259 's sein schlechte Szaiten for die Küh.
260 Wenn ich de zwanzig Toler nu bezohl,
261 Wo bleibt denn da mein Rebbes wohl?«
262 »ick heww«, seggt Fritz, »verstah mi recht,
263 Ick heww von fiwuntwintig seggt.«
264 »wie haißt? Mit so'ne junge Lüd, mit so'ne heft'ge,
265 Wie süll ich machen da Geschäftche? –
266 Ick will Se segg'n wat in Vertrugen;
267 Un wenn ick segg Se wat, drup kän'n Se Hüser bugen.
268 Mi dücht, ick süll Se kenn'n? – Wil
269 Will ick versünn'gen mi an Fru un Kind
270 Un will Se gewen twintig Daler K'rant,
271 Nu schlagen S' in! Dor is de Hand!«

272 As hei so redt, dunn kümmt en annern Jud heran,
273 De treckt em an den Rock un stött em an
274 Un seggt tau em: »Nu, Schmulche, halt mal still,
275 Ich will mer kofen erscht 'ne Brill.«
276 Un dormit söcht hei sick 'ne Brill herut
277 Un paßt sei sick up sine Snut.
278 So'n richt'gen Näsenklemmer wir't
279 Un paßt, as wenn sei tau de Snut hadd hört,
280 Un sößteihn Gröschen süll sei kosten.
281 Hei handelt irst noch üm den Posten,
282 Un as hei sei för'n halwen Daler kriggt,
283 Dunn sett hei sick dat Dings in dat Gesicht,
284 Seggt dunn: »Adjüs!« un geiht de Strat hendal.
285 »ick dauh't«, seggt sachten Fritz tau Korl Witten,
286 »wat sall ick länger mit dat Dirt noch sitten?
287 Ick lat s' em för den Pris, de Düwel hal! –
288 Na, hör mal, Jud«, seggt hei dann lud,
289 »denn treck mal dinen Büdel 'rut;
290 Min olle Strimer is verköfft.«
291 »mein Gott, wie hastig! Das Geschäft«,
292 Seggt nu de Jud, »is noch in vullen Gang,
293 Sünd wir aach handelsains, so is doch lang
294 Noch nicht die Zahlung festgestellt.
295 Ich hob kain bores Geld,
296 Se müssen sich bequemen
297 Un müssen vor den Pris sich Woren von mir nemen.«
298 »nu, dit wir nett!« seggt Fritz, »nich wohr?
299 Du meinst, ick süll am En'n noch gor
300 Mit Brillen un mit gräunen Band
301 Herüm hausieren in dat Land?«
302 »je, Fritz, ick ded't«, seggt Korl Witt,
303 »bringst du den Strimer wedder mit
304 Un is de Handel di nich glückt,
305 De Oll ward heil un ganz verrückt.«
306 »je, Korl, ick bidd di doch üm Moses willen,

307 Wat säl wi woll mit all de Brillen?«
308 »ih, dat is so gefährlich nich.
309 Ick ded't gewiß, denn hadd'ck doch wat.
310 De meisten kannst du sicherlich
311 Hir glik verköpen in de Stadt,
312 Un ein, de legg man glik taurügg,
313 Uns' olle Smädfu köfft sei sich.«
314 »ih, Korl, ih, gah doch mit din Brillen!
315 Wat wi woll mit de Dinger süllen?«
316 »je, Fritz, ick ded't, wat kann dat schaden?
317 Du hest doch sülwsten hört, dat em de anner
318 För't Stück en halwen Daler baden.
319 Na, denn dücht mi, denn kann'e
320 Doch gor nicks an verloren warden.
321 Ick let en föftig Stück mi gewen,
322 Denn hadd'st du grad din fiwuntwintig.
323 Un denn dat anner? Na, dat find't sick!«
324 »je, Korl, ick heww doch mine Grillen.
325 Recht hest du, dat's gewiß,
326 Doch süh, mi dücht, dat is
327 Doch gor tau wunnerlich! 'ne Kauh för föftig Brillen!«
328 »je nu, 'ne Kauh! De süppt un frett,
329 So as du kümmt dormit nah Hus;
330 De Brillen warden in den Kuffert set't
331 Un freten di ok nich 'ne Lus.«
332 »dor hest du wedder recht, dat Fauder is uns knapp,
333 De Brillen sett wi in dat Schapp. –
334 Na, Jud! Dat ick den Handel slut,
335 Krig mal en föftig Stück herut.«
336 De Jud, de makt noch irst Sperenzen,
337 Dat dat tau vel an Brillen wir;
338 Doch Korl, de deiht den Juden stenzen,
339 Un endlich is de Handel glatt un schir.
340 De Jud giwwt Fritzen föftig von de Brillen
341 Un för sin Moder noch drei Pack

342 Von den Sneebarer Snuwtoack,
343 Un denn möt hei ehr noch tau Willen
344 Drei Buddel Rodwin Winkop gewen.

345 »nu will'n wi mal ens lustig lewen,
346 Nu will'n wi drinken!« seggt Korl Witt,
347 As hei in't Wirtshus mit de annern
348 So bi de Rodwinbuddel sitt,
349 »un nahsten will w' en beten rümmer wannern.«

350 Doch Fritz, de hett so sine Grillen,
351 Hei denkt noch ümmer an die Brillen
352 Un an dat olle Beist von Klatsch,
353 Sin Handel dünkt em 'n beten dwatsch.

354 »kumm, Brauder Fritz, kumm, lat de Grillen!
355 Dat lat man sin, lat em man gahn!
356 De Dinger kän'n in Pris upslahn,
357 De Dinger känen hellschen stigen,
358 Du kannst för't Stück en Daler krigen.«

359 Un unse Fritz, de glöwt dit Läuschen
360 Un lett sick richtig ok begäuschen
361 Un drinkt sick einen unn're Huw.

362 De Jud, de drückt sick sachten ut de Stuw
363 Un leddt mit sinen Strimer furt.

364 Un as dat noch en beten durt,
365 Dunn heww'n de Bengels ok de Buddel ut
366 Un gahn all beid nu nah de Strat herut.

367 Sei gahn nu rüm in ehren Däs'
368 Un warden nu, sei will'n sick ok wat tügen,
369 Ein jeder eine Brill herute krigen,
370 De setten sei up ehre Näs'

371 Un lopen hir en Baudenstaken üm,
372 Dor lopen s' in de Pött herin,
373 Un nahsten hadd dat keiner dahn,
374 Doch wil't binah nu düster all,
375 So will'n sei ok taum Danzen gahn.

376 Sei kamen nah en Schausterball,
377 Dor was dat denn gefährlich fin:
378 En jede Dirn, de heit Mamsell,
379 Un wer dor tüschen mang wull sin,
380 De mell't sick bi den Oltgesell.
381 Dit was uns' Bengels nich bekannt,
382 Sei dachten so, dat wir man so as ümmer,
383 Sei langten beid 'ne Dam sick von de Wand
384 Un swenkten sei en pormal rümmer.
385 Un Fritzen müßt dat nu passier'n,
386 Dat hei den Oltgesellen sin Likdürn
387 Mit sine olle Klorrhack drop.
388 Na, dat kunn de nu nich verdragen
389 Un ward em acht're Uhren slagen,
390 Un as
391 Ein slog den Haut em äwer sine Ogen,
392 Un twei, de kregen em un togen
393 Em buten nah den Vörbähn rut,
394 Hir garwten s' em denn orndlich ut
395 Un smeten em de Trepp herun.
396 Un as hei unnen wedder stunn,
397 Dunn kregen s' em, de gor nich weit,
398 Wo em geschüht, in't Gnick tau faten
399 Un smeten rut em up de Straten,
400 Ganz »in der schnellsten Geschwindigkeit«.
401 Ja wütklich, in en wohren Sus'
402 Flog hei herute ut den Hus'.

403 »wo, Düwel, ne! Wo geiht mi dit?
404 Korl! – Korl! Hürst du nich?« seggt Fritz, »Korl Witt!
405 Korl! Hürst du nich? So antwurt doch!«
406 »wat schrigst du so? Hir ligg ick as 'ne Pogg,
407 Hir rechtsch von di, hir in de Pütt,
408 Ick flog jo tau Gesellschaft mit.«
409 »wo Dunner möt uns dit hir gahn!

410 So glupsch un so liktau tau slahn!«
411 »ih, dat«, seggt Korl, »dat lat man unnerwegen,
412 De Släg, de heww'n w' nu einmal kregen.
413 Wat west is, Brauder, dat is west,
414 Wenn du man noch din Brillen hest.«
415 »gott's Dunner!« röppt uns' Fritz un grippt nu rasch
416 In Hast nah sine Kitteltasch,
417 »ja, Brauder, ja! De sünd noch hir.«
418 »na, denn is't gaud! Wat willst du mihr?
419 Lat nu man sin, dat anner ward sick finnen,
420 De Släg, de ward wi woll verwinnen;
421 De Puckel kümmt woll in de Reih',
422 Wenn man de Brillen nich intwei.
423 Un, Fritz, nu will'ck di mal wat seggen,
424 Nu will'n wi wedder nah den Bäcker gahn
425 Un uns noch mal vör Anker leggen;
426 Mi is't gefährlich in dat Liw rin slahn,
427 Mi is doch justement tau Sinn,
428 Ne! grad, as wenn ick rädert bün.«
429 »je ja, je ja! Wat seggst von mi?
430 Du wirst doch man Bihaspel blot;
431 Mi güll de ganze Prügeli,
432 Ick kreg de ganze Swerenot!
433 Mi heww'n sei niderträchtig drapen;
434 Un denn vörhen noch mit den Apen!«
435 Sei gahn nu nah den Bäcker rin.
436 »na, segg mal, Korl, wat sall't nu sin?
437 Ick heww hir noch so'n olle Kräten
438 Von Modern in de Westentaschen;
439 Ick glöw, 't is gaud, wenn wi en beten
440 Den Puckel uns mit Rodwin waschen.
441 Doch mit den roden ded'n w' uns all vertüeren,
442 Wi will'n den witten mal probieren.«
443 Na, dat geschüht, sei drinken en por Buddeln
444 Mit Zucker von den Franschen ut

445 Un faten sick nu unner'n Arm un tuddeln
446 Ganz selig ut dat Wirtshus rut.
447 Tauirst geiht dat noch tämlich gaud,
448 En beten scheif sitt woll de Haut,
449 Sei slagen woll tauwilen Rad,
450 Doch kam'n sei glücklich ut de Stadt
451 Un kam'n ok in den richt'gen Weg herin,
452 Blot dat sei in en Graben rinner löpen
453 Un sick binah dorin versöpen
454 Un, wo en Bom in'n Weg ehr stünn,
455 Dat sei em ümmer richtig dröpen.
456 »hür, Brauder«, seggt Korl Witt, »wenn nu de Oltgesell
457 Hir vör mi stünn up dese Stell ...!«
458 »ja, Brauder«, seggt Fritz Swart, »un wenn
459 Hir up de Landstrat nu süll drapen ...!«
460 »wo wull'n wi sei kalaschen!«
461 »dat süll man just so flaschen!
462 Von desen Win will wi uns ümmer köpen.«
463 »ne, Brauder Fritz, de rod fött bet.«
464 »de witt is Baas, wat gelt de Wedd?«
465 »vier Gröschen will ick woll an wagen,
466 Hir is min Hand un ick gewinn.
467 Von unnen up möst du jo slagen,
468 Süs sleihst du't nah de Ir herin.«
469 So snackten sei un torkelten dörch dick un dünn
470 Tausamen nu den Weg entlang.
471 Fritz Swart, de würd nu gor tau krank;
472 Em würd so wabbelig tau Sinn,
473 In sinen Buk, dor güng dat gruglig her:
474 De Rod- un Wittwin kregen sick dat Striden,
475 De ein, de wull den annern dor nich liden
476 Un wull em smiten ut de Dör,
477 So as hei sülwsten von den Oltgesellen
478 Taum Dings herute smeten was.
479 De Win, de kreg sick irst dat Schellen,

480 Sei kemen beid sick hellischen verdwas,
481 Un wohrt nich lang', dunn kregen s' sick dat Slagen;
482 De Wittwin kreg den Rodwin bi den Kragen
483 Un smet em richtig ut de Dör.
484 »korl Witt!« röppt Fritz, »kik hir mal her!
485 Ick, Brauder, heww de Wedd gewonnen;
486 De witt is Herr, de rod liggt unnen;
487 Kik hir man blot up mine West.
488 De Wittwin, Korl, is doch de best.«
489 Na, Korl wull dat tauirst nich glöwen,
490 Doch müßt hei sick gefangen gewen,
491 As hei irst de Bescherung sach.
492 Sei gung'n nu wedder furt en Flag,
493 Un Fritzen drömt von'n nattes Johr.
494 Hei dacht so, wat sin Vader woll
495 Tau sinen Brillenhandel säd.
496 »korl«, seggt hei, »weißst d'! Ick glöw, de Oll,
497 De makt hüt abend grot Ravasch,
498 Nu, Brauder, hür up mine Bed
499 Un kumm mit rin, allein heww ick kein Krasch,
500 So fürcht't ick mi noch ni in minen Lewen,
501 Kumm du mit rin un segg em ok den Grund!«
502 »ih, wat!« seggt Korl, »süh, Murrjahn müßt sick gewen,
503 Un Murrjahn was en ollen Hund.
504 Denn ward de Oll sick ok woll schicken möten,
505 Du möst man vör den Kopp em stöten.
506 Du möst man an tau räsonieren fangen,
507 Dann sallst mal seihn, denn ward em bangen.
508 Un wenn dat all nich helpen will,
509 Denn raup du man de Ollsch tau Hülp,
510 De set't em doch tauletzt 'ne Brill
511 Up sine olle, dicke Stülp.«
512 Un as hei desen Rat em gaww,
513 Dunn peikt Korl Witt ganz sachten af.

514 Na, Fritz kümmt rin. »Gu'n Abend, Vader!«

515 »wo Düwel, Jung', wo sühst du ut?
516 Letst du di in de Stadt tau Ader?
517 Jung', hett vielleicht di blött de Snut?«
518 »ne, Vader, ne! Dat heww'n Ji doch nich drapen:
519 Dat dicke Og is von den Oltgesell,
520 Dat an de Näs' is von den Apen,
521 Un dat ick klätternatt, is von dat Karessell,
522 Un wat Ji up min West hir seiht un wat
523 Binah as idel Blaud süht ut,
524 Dat is kein Blaud, dat is man, dat
525 De Witt den Roden smet herut.«
526 »wat sall de Oltgesell? Wat sall de Ap?
527 Wat sall de Witt und Rod? Du Schap?
528 Von all dat, wat du seggst, gefällt
529 Mi nich en Wurd! Is dat Kultur der Welt?
530 Heww ick
531 »ih, Vader«, seggt de Jung un drückt
532 De Schachteln mit den Snuwtoback
533 Sin Moder in de Hand herin,
534 »ih, Vader, makt doch nich en Snack,
535 Dat is vörbi, lat't dat man sin.«
536 »sick dor mit Takel rüm tau slahn! –
537 Wo is't denn mit den Handel gahn?«
538 »wo? Mit den Handel? Meint Ji mit de Kauh?
539 Ih, dat güng ganz natürlich tau.«
540 »wat hest du vör de Kauh denn kregen?«
541 »kregen? – Na, seggt doch, Vader, mal von wegen
542 Jug Ogen, warden de all swack?
543 Seggt, kän'n Ji dichtung bi noch seihn?«
544 Un dorbi pedd't hei Modern up de Bein,
545 Un Moder, de den Snuwtoback
546 All heimlich in de Eck probiert
547 Un spört, dat dat wat Gaudes was,
548 De markt denn glik, dat Fritzen wat passiert,
549 Un mengt sick nu herinner in den Snak.

550 »ih, Gott bewohr, hei kickt verdwas
551 Un kickt nich äwer sinen Meß,
552 Hei is en ollen blinnen Heß.«
553 »na, Vader, ick heww hir Jug bröcht 'ne Brill,
554 So schön, as sei tau krigen was.
555 Nu paßt mal up, un holl't mal still
556 Un kikt mal nipping dörch dat Glas!«
557 Hei paßt un paßt, dat Ding, dat will nich hacken,
558 Den Oll'n sin Näs' sitt mang de Backen
559 Un was so dick un was so lütt,
560 So dat de Brill stets runner glitt.
561 Fritz halt 'ne anner ut de Tasch herut.
562 »so, Vader, nu holl't her de Snut,
563 Nu will wi des' mal upprobieren,
564 De ward woll passen ganz genau.«
565 »jung'«, säd de Oll, »kannst du nich hören?
566 Ick frag, wat kregst du vör de Kauh?«
567 Doch Fritz, de lett sick gor nich stüren,
568 Hei halt de drüdd, hei halt de virt',
569 De warden ok em upprobiert,
570 Doch up den Ollen sinen lütten,
571 Vergrützten Däwk dor wull kein sitten.
572 Un wil hei en Dwaskiker was,
573 Kek hei mit't eine Og stets äwer't Brillenglas.
574 »jung'«, seggt hei arg, »lat mi in Rauh,
575 Un segg, wat kregst du för de Kauh?«
576 Doch Fritz probiert noch ümmer tau
577 Un paßt em up de föftig Stück,
578 Doch sitt nich ein recht up den Schick;
579 Un as hei hett dat Stück utäuwet,
580 Dunn seggt hei trurig un bedräuwt:
581 »ne! Vader, ne! Dit is verge's,
582 Ji hewwt för Brillen keine Näs'!«
583 »jung'«, säd de Oll un kreg den Jung'n tau faten,
584 »meinst du, ick sall mi brüden laten?

585 Wat sall dat mit de Brillen heiten?
586 Wat kregst du för de Kauh? Dat will ick weiten!
587 Willst du mi glik de Wohrheit seggen?
588 Sünst lat ick di Kranzhäster scheiten!«
589 Nu ward sick Mudder twischen leggen.
590 »wat hett dat lütte Kind di dahn?«
591 (fritz was so'n Slaps von twintig Johr.)
592 »willst du mi hir den Jungen slahn?
593 Dat süll noch fehlen! Gott bewohr!«
594 »jung', antwurt! Oder ick slah tau,
595 Un segg, wat kregst du för de Kauh?«
596 »ach, Vader, wenn Ji't weiten willen,
597 Ick kreg för Strimern all de Brillen.«
598 »de Brillen? Wat?« seggt Vader Swart
599 Un denkt, de Jung', de hett em nart,
600 Un lett em los un kikt em an,
601 »dor trett ein'n jo de Ahnmacht an!
602 Man müggst sick all de Hor utriten
603 Un sine eigne Näs' afbiten;
604 Ick bidd jug doch üm Gottes willen –
605 Min schöne Strimer för de Brillen!«
606 »ih, Vader, swig doch!« seggt de Ollsch
607 Un schüwwt sick twischen em un Fritzen,
608 »wat willst du di dorbi verhitzen?
609 Blot di 'ne Freud tau maken, hett hei't dahn.
610 Un du willst mi dat Kind hir slahn?
611 Kann hei dorför, dat s' em bedrogen?
612 Wat geihst nich sülwst hen, olle Nusseljochen?«
613 »holt't Mul mit dinen dwatschen Snack,
614 Süs kam'ck di sülwst noch up dat Dack!«
615 »so? Seiht! – Ih, dat wir schön!
616 Mi un dat Kind, dat wullst du slagen? –
617 Swig reining still, rohr nich, min Sähn! –
618 Ick will di up min ollen Dagen
619 Noch gaud naug wisen, wat 'ne Hark.

620 Entfahnte Voßkopp! Slah mal tau!
621 Irst schickst du dat unmünn'ge Kind tau Mark,
622 Dat hei verhandeln sall de Kauh,
623 Un wenn hei di denn is tau Willen
624 Un bringt en föftig schöne Brillen
625 För de oll Klatsch, denn makst du uns Spermang?
626 Kumm her, du nakte Kirl! Kumm ran!
627 Du Jammerlappen wullst mi slagen,
628 Den ick ded in min jungen Dagen
629 Oft mit en rugen Hanschen jagen?
630 Wat kann dat Kind dorvör, du olle Strick,
631 Dat dine Näs' hett keinen Schick?
632 Segg, kann dat Kind dorvör, dat di de Brillen
633 Up dine dicke Snut nich sitten willen?
634 Un dorvör willst du slagen mi dat Gör
635 Un makst so'n grugliches Gewes'?«
636 »ja, Vader, wat kann ick dorvör,
637 Dat Ji för Brillen keine Näs'?«
638 »na«, seggt oll Swart, »na, dit's doch stark!
639 As wenn ick schüllig an den Handel wir.
640 Ick schick em blot hen nah den Mark,
641 Dat hei Kultur der Welt dor lihr,
642 Un hei bringt mi taurügg en Hümpel Brillen!«
643 »ih, Vader«, seggt de Ollsch, »wat di inföllt!
644 Wat nennst du denn Kultur der Welt?
645 Kik blot mal unsen Preister an,
646 Dat is gewiß en finen Mann
647 Un hett Kultur der Welt, so vel hei will,
648 Geiht
649 Un unsen Eddelmann sin olle Swester,
650 Uns' Amtsverwalter, sülwst uns' Köster,
651 Kort all'ns, wat wat bedüden will,
652 Dat dröggt jetzunder ok 'ne Brill,
653 Un allens, wat för vörnem gelt,
654 Geiht mit 'ne Brill stolz upgemutert.«

655 »ja, Vader, üm Kultur der Welt
656 Heww ick de Brillen för Jug schutert.«
657 Oll Swart, de kratzt sick in den Kopp;
658 Em is binah tau Maud, as ob
659 Sei em taum Naren hewwen deden.
660 »na, Vader«, seggt de Ollsch, »büst nutaufreden?
661 Is nu nich allens will un woll?«
662 »dat kann ick just nich seggen«, seggt de Oll,
663 De Sak is uter allen Spaß;
664 De Dinger sünd mi gor nich mal tau Paß.
665 Taufreden? – Ne! Dat ick nich wüßt.
666 Taufreden? – Ne! Denn müßt ick leigen!
667 Hei hadd mi ok de Näs' mitbringen müßt,
668 De em de Brillenjud ded dreigen.«

(Textopus: 38. Dat Johrmark. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52319>)